

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1241. (3)

Nr. 11021 VI.

R u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in der unten angeführten Steuer-Gemeinde auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Aufkündigung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch, auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung versteigerungsweise in Pacht ausgethan und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Censual-Currende vom 20. Juni 1836, Nr. 15938, verfaßten und mit dem Radium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wennes die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Unterspector in Krainburg zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirksobrig- keit zu	Ausrufspreis für			
				W. in, W. in- most und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Wigaun	Radmannsdorf	Neunzehnten September 1837 Vormittags	Radmannsdorf	763	—	127	—
				achthundert neunzig Gulden W. W.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Radium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Radium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem obgedachten Gefällenwach-Unterspector eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 5. September 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1234. (3)

Exh. Nr. 2831.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe Helena Knaus, Maria Kraschoviz und Dismas Widerwohl um Einberufung und sohinige Todeserklärung ihres vor mehr als dreißig Jahren unbekanntem Aufenthalte sich befindlichen Bruders, Joseph Widerwohl, gebethen. Da man nun den Herrn Lorenz Glaser als Curator absentis aufgestellt hat, so wird dem Joseph Widerwohl diese hiemit bekannt gemacht, und er mittelst gegenwärtigen Edictes dergestalt einberufen, daß er

binnen einem Jahre vor diesem Gerichte sogewiß zu erscheinen habe, als er widrigens für todt erklärt, und daß ihm gebührende Erbtheil mit 55 fl. 4 1/4 seinen hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Gottschee den 4. Sept. 1837.

Z. 1235. (3)

Exh. Nr. 2162.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Andreas Ratschitsch von Gottschee, Bevollmächtigten des Georg Krenn von daselbst, in die executive Versteigerung der, zum Johann Rauch'schen Verlasse gehörigen, auf der

Joseph Rauch'schen Realität in Niedertiefenbach Haus - Nr. 5 et Rect. Nr. 1996 intabulirten Forderung aus dem Schuldscheine vom 11. August 1828 pr. 108 fl., und der Forderung aus dem Tauschvertrage vom 30. Juli 1828 pr. 200 fl., wegen schuldigen 428 fl. 28 kr. C. M. gewilliget, und wegen Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Tagsetzungen auf den 5. October, 6. November und 5. December l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr mit dem Beisage angeordnet worden, daß, falls diese Forderungen weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung um oder über den Kennwerth an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee den 10. August 1837.

Z. 1236. (3) ad Exh. Nr. 2796.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Petsche von Gnandendorf Nr. 2, in die executive Feilbiethung der, zu Moschwald sub Haus - Nr. 4 liegenden, dem Johann Röthel von daselbst gehörigen, bereits auf 500 fl. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ B. Hube, wegen schuldigen 238 fl. 48 kr., und 361 fl. 12 kr. c. c. s. gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 31. August, 30. September und 31. October, jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß, falls diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die dießfälligen Vicitationsbedingungen und die Schätzung können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 31. August 1837.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbiethungstagsetzung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 1237. (3) ad Nr. 838.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Paß wird hiemit kund gemacht: Es sey über freiwilliges Ansuchen der Gregor Zeralla'schen Verlassgläubiger und Erben, in Folge Abhandlungsprotocolles ddo. 31 October 1836, Z. 2267, in die öffentliche Feilbiethung des zu Eisnern liegenden, dem Dominio Eisnern sub Consf. Nr. 124 zinsbaren Hauses sammt An- und Zugehör und allen Verlassfahrnissen, sämmtlich in dem erhobenen Schätzungswerthe von 465 fl. 3 kr. gewilliget, hiez zu der Tag auf den 20. September l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der Behausung zu Eisnern festgesetzt worden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beisage in die Kenntniß gesetzt werden, daß die Fahrnißmeistbothe sogleich bar, die Realitätenmeistbothe aber mit einem Drittel sogleich zu bezahlen, und 10 % des Schätzungswerthes der Behausung pr. 350 fl. als Badium zu erlegen seyn werden.

K. k. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Paß am 26. August 1837.

Z. 1245. (3)

Nr. 594.

E d i c t.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Staatsherrschaft Weldeß in Oberkrain wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in Folge Bewilligung der wohlwöbllichen k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung ddo. 9. August d. J., Z. ^{11264/2692} zur Herstellung der, an dem dießherrschaflichen Förstershause zu Weldeß erforderlichen Conservationsarbeiten, als Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Hafner-, Glaser- und Anstreicherarbeit, mit Einschlusß des hiez nöthigen Materials, welche unterm 8. Juli d. J. von Seite der k. k. illyr. prov. Staatsbuchhaltung zu Laibach auf den Betrag von 126 fl. 49 kr. adjustirt worden sind, eine Minuendo-Vicitation auf den 21. September d. J. Nachmittags um 3 Uhr in dieser Amtskanzlei angeordnet; wovon nun die Bauunternehmungslustigen mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß sie den dießfälligen Bauplan nebst den Vicitationsbedingungen alltäglich hieramts einsehen können.

K. k. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Weldeß am 6. September 1837.

Z. 1244. (3)

Nr. 585.

E d i c t.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Staatsherrschaft Weldeß in Oberkrain wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in Folge herabgelangter Bewilligung von Seite der wohlwöbllichen k. k. Cameral-Gefällen - Verwaltung ddo. 9. August d. J., Z. ^{11194/2666} zur Vornahme der notwendigen Bauherstellungen an den Urresten bei der Staatsherrschaft Weldeß, welche Herstellungen in Maurer-, Zimmermanns-, Steinmeg-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicherarbeit bestehen, so buchhalterisch auf 164 fl. 12 kr. adjustirt worden sind, eine Minuendo-Vicitation auf den 21. September d. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet; wozu nun die Bauunternehmungslustigen mit dem Unhange zu erscheinen eingeladen werden, daß sowohl die dießfälligen Vicitationsbedingungen als auch der Bauplan täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Weldeß am 6. September 1837.

Z. 1247. (3)

Nr. ^{1778/690}

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlass des am 22. April 1837 zu Ottosche verstorbenen Joseph Rossmann, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 28. September l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidationstagsetzung sogleich anzumelden und rechtskräftig darzuthun, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 a. b. C. B. nur selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 4. August 1837.

Z. 1248. (3)

E d i c t.

Nr. 1800/807

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Sporn und dessen gleichfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte, Thomas Reßmann aus Vigaun, die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung des vermöglichen Vicitationsprotocoll's vom 26. Mai 1801, auf seiner, der Herrschaft Stein sub Rect. Nr. 33, Urb. Nr. 399 dienstbaren, in Vigaun sub Haus-Nr. 19 liegenden Drittelhube, am 6. April 1793 intabulirten Urtheils ddo. 14. November 1792 pr. 60 fl. 19 kr. eingebracht, und um richterliche Hülfe gebethen.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Franz Sporn und seiner Erben unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr den Hrn. Georg Schewel aus Radmannsdorf zum Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung bei der dießfalls auf den 9. December l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Tagssagung ausgetragen und entschieden werden wird.

Dessen werden die genannten Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter selbst zu bestellen und diesem Gerichte nachmahhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, besonders, da sie die aus ihrer Verabsäumung etwa entspringenden üblen Folgen nur sich selbst beizumessen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 18. August 1837.

Z. 1249. (2)

E d i c t.

Nr. 1799/806

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen Joseph Ollszbich und dessen gleichfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wieder sie bei diesem Gerichte Thomas Reßmann aus Vigaun, die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung des vermöglichen Vicitationsprotocoll's vom 26. Mai 1801 auf seiner, der Herrschaft Stein sub Rect. Nr. 33, und Urb. Nr. 399 dienstbaren, in Vigaun sub Haus-Nr. 19 liegenden Drittelhube, am 3. April 1793 intabulirten Schuldscheines ddo. letzten März 1789 pr. 255 fl. eingebracht und um richterliche Hülfe gebethen.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Joseph Ollszbich und seiner Erben unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr den Hrn. Georg Schewel aus Radmannsdorf zum Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung bei der dießfalls auf den 9. December l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Tagssagung ausgetragen und entschieden werden wird.

Dessen werden die genannten Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter selbst zu bestellen und diesem Gerichte nachmahhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, besonders, da sie die aus ihrer Verabsäumung etwa entspringenden üblen Folgen nur sich selbst beizumessen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 18. August 1837.

Z. 1250. (3)

E d i c t.

Nr. 1073/399

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht: Man habe auf Anlangen des Joseph Klementsbitz von Kropp, wider den Barthelma Pototschnig'schen Nachlaß, durch dessen Curator Herr Franz Schuller aus Kropp, in die executive Feilbiethung des, zu diesem Verlasse gehörigen, in Kropp sub H. Nr. 21 liegenden, der löblichen Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 1169 dienstbaren, gerichtlich auf 230 fl. geschätzten Hauses sammt Waldanteilen na Planizah und pod Lasam, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 16. Juni 1826, und im Executionswege intabulirt am 23. Mai 1828, dann der Session ddo. 13. Jänner 1829 noch schuldigen 33 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbiethungstagssagungen auf den 4. September, 5. October und 6. November l. J., jedesmahl Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß sie bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schätzungspreis, bei der dritten hingegen auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Dazu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchauszug und die Vicitationsbedingungen täglich in dieser Gerichtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 8. Juli 1837.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbiethung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1252. (3)

E d i c t.

Executive Feilbiethung der Jos. Fuch'schen Realitäten im Markte Lichtenwald.

Von dem Ortsgerichte des Magistrats Lichtenwald wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Voz Edlen von Sternbaum, Verwalter's und Bezirks-Commissars der Herrschaft Hörberg, wegen demselben schuldigen 274 fl. 11 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der, mit Bescheide vom 25. Jänner 1837, Z. 284, bewilligten, und sodann zu Folge Bescheides ddo. 20. Februar 1837, Z. 29, fixirten Feilbiethung der, dem Joseph Fuch's gehörigen, diesem Magistrate sub Urb. Nr. 76 dienstbaren, aus einem gut gebauten, zu jeder bürger-

lichen Gewerksunternehmung geeigneten Wohn-
 haufe, dann aus mehreren, sowohl in als auch
 außer dem Markte befindlichen Wirtschaftsgebäu-
 den; ferner aus mehreren Aekern, Wiesen, Wei-
 den und Waldungen bestehenden, zusammen auf
 2045 fl. C. M. gerichtlich geschätzten Realität ge-
 williget, und es werden die dießfälligen Feilbie-
 thungstagsfagungen auf den 11. October, 11. No-
 vember und 13. December l. J. von 9 bis 12 Uhr
 Vormittags im Orte der Realität mit dem Bei-
 saze bestimmt, daß, wenn diese Realität bei der
 ersten oder zweiten Feilbiethungstagsfagung nicht
 wenigstens um den Schätzungswerth oder darüber
 an Mann gebracht werden sollte, dieselbe sodann
 bei der dritten Licitation auch unter dem Schät-
 zungswerthe hintatgegeben werden würde.

Es werden daher die Licitationslustigen zur
 zahlreichen Erscheinung mit dem Beisaze vorgela-
 den, daß die Licitationsbedingungen, so wie die auf
 der Realität haftenden Lasten, täglich in der hier-
 ortigen Amtskanzlei eingesehen werden können.

Ortsgericht Magistrat Lichtenwald zu Ober-
 lichtenwald am 29. August 1837.

Z. 1288. (2)

Der Casino-Verein in Laibach wünscht
 zur unmittelbaren Besorgung seines Traiteur-
 Befugnisses im neuen Casino-Gebäude, worin
 im Erdgeschoße einige Localitäten zur Bedie-
 nung des Publicums, im ersten Stockwerke aber
 ausschließlich für Casino-Mitglieder bestimmt
 sind, einen hiezu vollkommen geeigneten Mann
 aufzunehmen. Die Bedingungen sind bei der
 Casino-Direction zu erfahren.

Laibach am 10. September 1837.

Z. 1289. (2)

Wohnung zu vermieten.

Im neuen Casino-Gebäude ist das
 zweite Stockwerk, bestehend aus einem Salon,
 dreizehn Zimmern, einer Alkove, Küche, Speis-
 sekammer, nebst einem Weinkeller, einem Säu-
 re- und Gemüsekeller, dann einem großen
 Holz Keller, von Georgi 1838 an, zu vermieten.

Partheien, welche diese Wohnung zu be-
 ziehen wünschen, belieben ihre Zinsanbothe
 der Casino-Direction bis 8. October d. J.
 mittelst schriftlicher versiegelter Offerte bekannt
 zu geben.

Laibach am 10. September 1837.

Z. 1270. (2)

Im ersten Stocke des Hauses Nr. 214 in
 der Herrngasse, sind mit Georgi 1838 meh-
 rere Zimmer zu vergeben, und zwar abgetheilt,
 je nachdem eine Parthei es wünscht. Dabei ist
 Küche, Speis und Holzlege.

Eben so ist der zweite Stock entweder ganz
 oder abgetheilt zu vergeben.

Der im Hause befindliche Stall auf 6
 Pferde ist entweder für den ersten oder zweiten
 Stock mit zu vergeben.

Uebrigens kommt der Stall schon mit 1.
 October d. J. zu vermieten.

Auskunft ertheilt die Hausfrau.

Z. 1265. (2)

Eine sehr honette Beamtenfami-
 lie ist erböthig, mit Anfange dieses
 Schuljahres zwei Studierende in Kost
 und Quartier zu nehmen, für welche
 in jeder Rücksicht gut gesorgt werden
 wird. Nähere Auskunft ertheilt das
 Zeitungs-Comptoir. — Laibach den
 11. September 1837.

Z. 1275. (2)

Dienstes-Erledigung.

Bei der Herrschaft Ratschach und Scharfenberg
 ist die Stelle eines Verwalters, dann jene ei-
 nes Försters, zugleich Revier-Jägers, in Erle-
 digung gekommen. Competenten ledigen Stan-
 des, die mit vorzüglichen Zeugnissen über bisher
 versehene Dienste, und hinlänglichen zu obigen
 Diensten erforderlichen Kenntnissen sich auszu-
 weisen vermögen, können sich entweder persön-
 lich oder in portofreien Briefen an Herrn Doc-
 tor Wurzbach zu Laibach oder an die Inhabung
 selbst zu Ratschach bis Ende d. M. verwenden,
 wo sie die weiteren vortheilhaften Dienstesbe-
 dingungen einsehen können.

Z. 1238. (3)

A n z e i g e.

Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die
 Ehre zur Kenntniß zu bringen, daß er stets
 mit einer vorzüglichen Auswahl von Kappen je-
 der Art, als: Commode-, Reise-, Jagd- und
 andere Kappen mit und ohne Stikerei und
 Schnürarbeit, vom feinsten Tuche, Casimir und
 andern echtfärbigen festen Stoffen, wairirten
 Kinder- und verbrämten Männer-Pelzhauben
 versehen sey, und solche auch gegen gefällige
 Bestellung nach beliebiger Angabe anfertige; er
 bürgt für solide Arbeit und möglichst billige
 Preise, und empfiehlt sich daher einer allseitig
 gen geneigten Abnahme.

Joh. Nep. Suppanz,
 hat sein Gewölb am neuen Markt Nr. 172.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 13. September 1837.

Hr. Jacob Köster, Handelsmann, sammt Gattin, von Grätz. — Hr. Joseph Schmalzer, Privatier, von Rakersburg nach Marburg. — Hr. Nicolaus Durst, k. k. Postamts-Official, von Klagenfurt nach Triest.

Den 14. Hr. Spiridion Meka, und Hr. Franz Holznecht, sammt Sohn, Handelsleute, und Hr. Jos. Slataper, Handelsagent, alle vier von Triest nach Wien. — Hr. Peter Sicherle, Handelsagent, von Triest. — Hr. Angelus Cantoni, Handelsagent, von Triest nach Ugram. — Frau Susanna Andre, Besizerin, von Triest nach Grätz.

Den 15. Hr. Franz Edler v. Alborgetti, k. k. Justiz-Tribunal-Präsident, nach Triest.

Öffentliche Verlautbarungen.

3. 1303. (1)

Nr. 11343 VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuer-Gemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weitern Jahres unter der gleichen Bedingung versteigerungswise in Pacht ausgeben und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Substanzial-Currende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten und mit dem Dadium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wennes die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinstock und Maische, dann Obstmoß		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Weixelberg St. Martin Preschgain	Weixelberg	zweiten October 1837 11 Uhr Vormittags	k. k. Cameral- Bezirks-Ver- waltung zu Laibach	4675	—	1225	—
				fünftausend neunhundert Gulden M. M.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Dadium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Dadium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem Befällemach-Unterspecter zu Weixelberg eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 14. September 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1284. (1)

Exh. Nr. 764.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Rassenfuss wird kund gemacht: Es habe über Ansuchen des Mathias Kummer von Kerslaverch, puncto dem Franz Dollner von Rassenfuss, aus drei wirthschaftsämtlichen Vergleichenschuldigen 132 fl. Zinsen und Unkosten, die executive Feilbiethung der dem Erstern gehörigen, dem Gute Reitenburg sub Urb. Nr. 174 dienstbaren Hube sammt Wohn- und

Wirtschaftsgebäuden, im Schätzungswerthe pr. 156 fl. 20 kr. bewilliget, und die Versteigerungstagungen auf den 9. October, 9. November und 9. December l. J., jedesmahl Früh um 9 Uhr in loco Kerslaverch mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Versteigerungstagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Wozu Kauflustige mit dem Bedeuten zu erscheinen eingeladen werden, daß die Verkaufsbere-

dingnisse bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rassenfuss am 31. August 1837.

Z. 1285. (1) Nr. 2185. Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Paul Petritz, als Vormund der Franz Petritz'schen Pupillen von Wippach, wegen ihm schuldigen 54 fl. 4 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung des, dem Joseph Blagoine eigenthümlich, in Wippach unter Cons. Z. 9/ belegen, zur Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 32, Sect. Z. 27 dienstbar, und gerichtlich auf 300 fl. C. M. geschätzten Hauses, im Wege der Execution gewilliget, auch sey hierzu drei Feilbietungstermine, nämlich für den 9. October, 9. November, dann 21. December d. J., jederzeit zu den vormittägigen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange beraumt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde. — Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können inzwischen die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramt einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 18. August 1837.

Z. 1260. (1) Z. Nr. 1367. Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudegg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Anna und Martin Kobler, Vormünder des minderj. Franz Kobler von Selze, in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern eingantworteten väterlichen Georg Kobler'schen Verlassfahrnisse, als: zweier Ochsen, geschätzt 120 fl., einer Kuh, 12 fl., 3 Schweine, 21 fl., dann 25 Merling Weizen, geschätzt 37 fl. 30 kr., dann 12 Merling Gerste, 9 fl. 36 kr., dann 25 Merling Korn, 27 fl. 30 kr., 12 Merling Hafer, 12 fl., dann 16 Centner Stroh, 4 fl., 9 Centner Klee, 4 fl. 30 kr., 30 Centner Heu, 10 fl., endlich Meierüstung und Hauseinrichtung, geschätzt 15 fl. 7 kr., gegen gleiche bare Bezahlung, und in die öffentliche Stückweise Verpachtung nach Grundparzellen der, demselben auch eingantworteten väterlichen, der Herrschaft Thurn bei Gallenstein sub Sect. Nr. 105 dienstbaren ganzen Hube zu Selze, und des Weingartens in Stermez, so wie Vermietung der Haus- und Wirtschaftsgebäude in Selze, auf 10 nach einander folgende Jahre, vom Herbst d. J. an, gewilliget, und dazu die Tagfahung auf den 20. September d. J. 8 Uhr Vormittags in Selze anberaumt, jedoch die obervormundschaftliche Genehmigung des Licitations- und Verpachtungsprotocolls vorbehalten worden. Es werden daher dazu alle Jene, welche diese Fahrnisse käuflich, oder die Realitäten pacht- und miethweise an sich zu bringen gedenken, mit dem Bedeuten vorgeladen, daß sie diese Pacht- und Miethbedingungen in dieser Registratur einsehen können.

Neudegg am 7. September 1837.

Z. 1267. (1) Nr. 1927. Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Koscher von Laschitz, Vormund der Kinder erster Ehe, dann der Maria Joanz, Vormünderinn, und Johann Peteln von Reifnitz, Mitvormund der Kinder zweiter Ehe des zu Reifnitz verstorbenen Georg Joanz, in den Licitationsweisen Verkauf der, der bestandenen Compagnie des Johann Koscher und des seligen Georg Joanz gehörigen Activa, als:

im Bez. Reifnitz, im Betrage pr.	166 fl. 50 kr.
„ „ Schneeberg	„ „ 1 „ 30 „
„ „ Senofitsch	„ „ 327 „ 14 „
„ „ Sefana	„ „ 553 „ 23 „
„ „ Duino	„ „ 49 „ — „
„ „ Castelnuovo	„ „ 173 „ 50 „
„ „ Capo d'Istria	„ „ 1527 „ 55 „
„ „ Triest	„ „ 1539 „ — „
„ „ Wippach	„ „ 3115 „ 27 „
„ „ Haasberg	„ „ 256 „ — „
„ „ St. Daniel	„ „ 721 „ — „
beim heil. Kreuz	„ „ 240 „ — „
Oberreifenberg	„ „ 1585 „ 58 „
in andern Bezirken noch besonders	„ 531 „ 2 „

in Summa pr. 10788 fl. 9 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben der Tag auf den 10. October l. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit der Bemerkung bestimmt worden, daß diese Activa bezirksweise ausgerufen für die Richtigkeit, aber nicht Einbringlichkeit derselben gebietet, und den Ersehern zur Bezahlung des Meistbotes gegen Leistung normalmäßiger Sicherheit Fristen zugestanden werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 4. Sept. 1837.

Z. 1295. (1)

Anzeige.

In der Eger'schen Buchdruckerei, Spitalgasse Nr. 267, ist zu haben:

TAXA MEDICAMENTORUM

in PHARMACOPOEAE AUSTRIACAE
EDITIONE QUARTA
CONTENTORUM.

Taxe

der in der vierten Ausgabe der österreichischen Pharmacopoe enthaltenen Arzneien.

Großquart, 6 Bogen stark, auf Schreibpapier, broschirt 20 kr. C. M.

3. 1194. (2)

Bei **J. A. Kienreich** in Grätz erscheint im
Pränumerationswege:

S a m m l u n g

der practisch-brauchbarsten medicinischen Abhandlungen,
als eine deutsche Uebersetzung und Auswahl der vom
Jahre 1819 bis jetzt an der Wiener-Universität heraus-
gekommenen lateinischen

Inaugural-Dissertationen,

vorzüglich zum Gebrauch für Stadt- und Land-
Wundärzte,

von einem practischen Arzte und Mitglied der medicinischen Facultät
in Wien.

In Betracht, daß unter den an der Wiener-Hochschule jährlich herauskommenden medicinischen Inaugural-Dissertationen so manche vortrefflich verfaßte und practisch-brauchbare Abhandlungen vorkommen, die aber für die meisten des Vortains nicht kundigen Wundärzte ganz unbenützt verloren gehen, — hat es ein practischer Arzt, der alle seit 1820 bis nun herausgekommenen Dissertationen, somit deren über 1000 besitzt, unternommen, die vorzüglichsten und practisch-brauchbarsten derselben auszuwählen, und für den Gebrauch der Wundärzte der k. k. österreichischen Staaten, so wie des Auslandes, dann auf dem Lande wohnender Güterbesitzer, Fabriksinhaber und Beamten, in das Deutsche zu übersetzen und bandweise her-

auszugeben. Der erste Band erscheint Mitte September, und von sechs zu sechs Monaten ein Folgender. Jeder Band wird aus 20 bis 22 Bogen in gr. 8. bestehen, und schon broschirt im geschmackvollen Umschlage, um den möglichst billigen Pränumerationspreis von 1 fl. 40 kr. erscheinen. Nach Verlauf der Pränumerationszeit bis Ende October tritt der Ladenpreis von 2 fl. ein.

Inhalt des ersten Bandes.

1) Von der Hilfeleistung in plötzlichen Lebensgefahren. 2) Von den Wirkungen der gewöhnlichsten Gifte und ihrer Heilart. 3) Ueber die Cholera oder asiat. Brechruhr. 4) Der Johannesbrunnen in Steyermark, sammt Nachtrag über das spätere eröffnete Gleichberger-Wasser oder der nun benannten Constanziusquelle und des Klaußner-Stahlwassers. 5) Von den See- und Meerbädern. 6) Von der Fehl- oder unzeitigen Geburt. 7) Von dem Gebärmutter-Blutflusse. 8) Von dem Kindbettfieber.

Im zweiten Bande wird eine Fortsetzung der Krankheiten des weiblichen Geschlechts, dann die gefährlichsten Kinderkrankheiten vorkommen, als die häutige Bräune, Scharlach u. s. w.

Pränumeration auf obiges Werk wird bei **Ignaz Edl. v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, angenommen.

Prachtausgabe a 4 Kr. oder 1 Groschen die Lieferung.

So eben hat die Presse verlassen und ist bei **Hg. Alois Edl. v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Tausend und eine Nacht.

Zum ersten Male aus dem arabischen Urtext treu übersetzt v. Dr. **Gustav Weil**.
herausgegeben und mit einer Einleitung von
August Lewald,

Mit 2000 Bildern und Bignetten von **S. Groß**.

Nicht allein im Morgenlande, wo die „Tausend und eine Nacht“ ihren Ursprung haben, auch in Europa sind die herrlichen Märchen schon längst ein Volksbuch geworden.

Bedingungen der Anschaffung:

Die Prachtausgabe erscheint in dem Zeitraum von zwei Jahren vollständig in wöchentlichen Lieferungen, jede
Lieferung zu

vier Kreuzer, oder ein Groschen.

Wir bitten das Publicum, sich nicht durch diesen unglaublich wohlfeilen Preis abhalten zu lassen, das Werk wenigstens anzusehen; wir sind überzeugt, daß keines von ähnlicher Schönheit die deutsche Presse verlassen hat, also doppelte Bewunderung verdient.

Stuttgart den 30. Juni 1837.

Verlag der **Classiker**.

Erste und Einzige

in diesem Jahre zur Ziehung kommende große Lotterie
bei D. Coith's Sohn et Comp,
von zwei schönen

Häusern Nr. 847 und 849 in Wien,
wovon die Ziehung bestimmt und unabänderlich

am 21. October d. J.

in Wien Statt finden wird.

Erster Haupttreffer

das prächtige Haus Nr. 847,
wofür

80,000 Gulden C. M., oder Gulden W. W. 200,000
angeboten wird.

Zweiter Haupttreffer

das schöne Haus Nr. 849,
wofür

20,000 Gulden C. M., oder Gulden W. W. 50,000
angeboten wird.

Diese ungemein anziehende Lotterie enthält demnach
zwei Realitäten = Haupttreffer

von **200,000** und **50,000** Gulden

und außerdem **21,659** Treffer,

sämmtlich in barem Gelde von Gulden

25,000, 12,500, 6500, 5000, 4000, 3000, 2500, 2250, 2000,
1750, 1500, 1000, 500 zc.

und laut Ausweis **4000** Stück k. k. Ducaten,

im Gesamtbetrage von **507,500** Gulden W. W.

und zwar mit Ausnahme aller Treffer in gewöhnlichen Losen.

Die Gewinnsse der ausgeschriebenen rothen Gratis-Gewinnst-Lose, wovon jedes wenigstens
5 fl. W. W. gewinnen muß, und der **2000** gelben Prämien-Lose, wovon jedes wenigstens
2 Ducaten gewinnen muß, betragen laut Ausweis

Gulden **165,000** W. W.

Blauer, rothe und gelbe Lose dieser Lotterie sind in großer Auswahl, einzeln oder in Par-
thien, bei Unterzeichnerem um den Original-Preis zu haben. Zu jedem blauen Lose wird
 $\frac{1}{5}$ eines rothen Freiloses aufgegeben.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.